



Der Tübinger Psychoanalytiker Rainer Funk war Erich Fromms letzter Assistent. Seit dessen Tod verwaltet er den wissenschaftlichen Nachlass des weltberühmten Soziopsychologen. Vom Monatsende an ist Fromms Privatbibliothek auch öffentlich zugänglich. In den Räumen gibt es einen tageslichthellen Arbeitsplatz mit Tisch, daneben auch behagliche Sitzplätze zum Schmökern wie hier mit Fotos aus Erich Fromms Leben an der Wand. Vor Funk liegt ein Originalmanuskript Fromms. Bild: Metz

# Institut mit Weltwirkung

ST 10.01.15

## In Tübingen wird Erich Fromms Bibliothek und Nachlass öffentlich zugänglich

**Erich Fromm war nie in Tübingen. Aber Rainer Funk lebt hier, sein letzter Assistent. Dank ihm ist Tübingen die Weltzentrale der Fromm-Forschung. Der Unternehmer Karl Schlecht verhilft ihr in der Hinteren Grabenstraße 26 zu einer besseren Ausstattung, Ende Januar wird eröffnet.**

HANS-JOACHIM LANG

**Tübingen.** Die lichtdurchfluteten Räume des Erich-Fromm-Instituts befinden sich im ersten Stockwerk und in unmittelbarer Nähe des Weltethos-Instituts. Die Nachbarschaft ist nicht ganz zufällig, hat doch auch für diese Einrichtung der Unternehmer Karl Schlecht Fördermittel bereitgestellt.

Auf 100 Quadratmetern Grundfläche stehen etwa 3000 Bände aus der Bibliothek des weltberühmten Sozialpsychologen und Humanisten in den Regalen. Daneben reihen sich weitere 700 Bände an Sekundärliteratur (Dissertationen, Arbeiten über Fromm). Vermutlich im Laufe dieses Jahres werden noch 1000 Titel an angelsächsischer psychoanalytischer Literatur dazukommen, die aus der Bibliothek des

Ehrenmitglieds der Fromm-Gesellschaft Marco Bacciagaluppi aus Mailand stammen.

Aus den Archivräumen sind weitere Materialien zugänglich, handschriftliche Entwürfe, Fotos, Ton- und Videobeiträge und unveröffentlichte Schriften Erich Fromms. Besuchern stehen Internet-Arbeitsmöglichkeiten offen und Leseplätze auf behaglichen Sesseln. Vom öffentlichen Bereich abgetrennt gibt es ein Arbeitszimmer für einen Forschungsstipendiaten – derzeit Jarno Hietalahti aus Finnland – und einen Seminarraum.

Im Jahr 1900 wurde Fromm als Sohn eines Frankfurter Weinhändlers geboren. Er promovierte bei Max Weber über „Das jüdische Gesetz“. Es folgten eine Ausbildung zum Psychoanalytiker, die Mitarbeit am Frankfurter Institut für Sozialforschung, 1933 die Emigration über die Schweiz nach New York. 1950 zog er nach Mexico City, lehrte an der Universität, arbeitete als Psychoanalytiker und engagierte sich in der Friedenspolitik. Gesundheitlich angeschlagen, lebte er von 1969 an in den Sommermonaten, ab 1974 ganzjährig in Locarno. Gestorben ist er 1980.

Erich Fromms „Kunst des Liebens“ ist das meistpublizierte Sachbuch al-

ler Zeiten. Rund 25 Millionen Exemplare wurden weltweit veröffentlicht, die Raubdrucke nicht mitgerechnet. Der 1956 erstmals in New York erschienene Bestseller ist nur das populärste unter einer Vielzahl von bekannten Werken. Große Wirkung hatten unter anderem „Die Furcht vor der Freiheit“ (1941), „Anatomie der menschlichen Destruktivität“ (1973) und „Haben oder Sein“ (1975).

Seit 26 Jahren befindet sich Fromms Privatbibliothek in Tübingen, sie war bis vor kurzem noch in Rainer Funk's Wohnung untergebracht. Funk, der während seiner Tübinger Promotionszeit mit Erich Fromm in Locarno in Kontakt kam,

### Die Erich-Fromm-Stiftung

Das Erich-Fromm-Institut soll Forschern aus aller Welt das Werk Fromms zugänglich machen und auch in die Tübinger Öffentlichkeit wirken. Ermöglicht wird dies durch die Erich-Fromm-Stiftung, zu der sich **Karl Schlecht und Rainer Funk** zusammengetan haben. Funk, der von

Fromm auch dessen Bibliothek und wissenschaftlichen Nachlass geerbt hat, überlässt diese Bestände kostenfrei der Stiftung. Und Karl Schlecht stellt die von ihm gekauften Institutsräume mietkostenfrei zur Verfügung. Außerdem hat er (genauer gesagt: die Karl-Schlecht-Stiftung) den Lö-

wenanteil des **Stiftungskapitals von insgesamt 100 000 Euro** in die Stiftung eingebracht und sich verpflichtet, über die Finanzierung eines Forschungsstipendiums hinaus einen jährlichen Zuschuss für Unterhaltskosten und Aktivitäten des Instituts beizusteuern.

war von 1974 bis 1980 dessen letzter Assistent, ist Herausgeber der zehnbändigen Gesamtausgabe und wurde von Fromm testamentarisch zum Nachlassverwalter sowie zum Inhaber sämtlicher Rechte am veröffentlichten und nichtveröffentlichten Werk bestellt. Die Einkünfte aus den Veröffentlichungen freilich fließen an die Erben und an Amnesty International. Umgekehrt haben die Erben keine Einwirkungsmöglichkeit auf die Veröffentlichungen.

**Info:** Das Erich-Fromm-Institut wird am Samstag, 30. Januar, um 18 Uhr in einer Feier in den Räumen des benachbarten Weltethos-Instituts eröffnet.